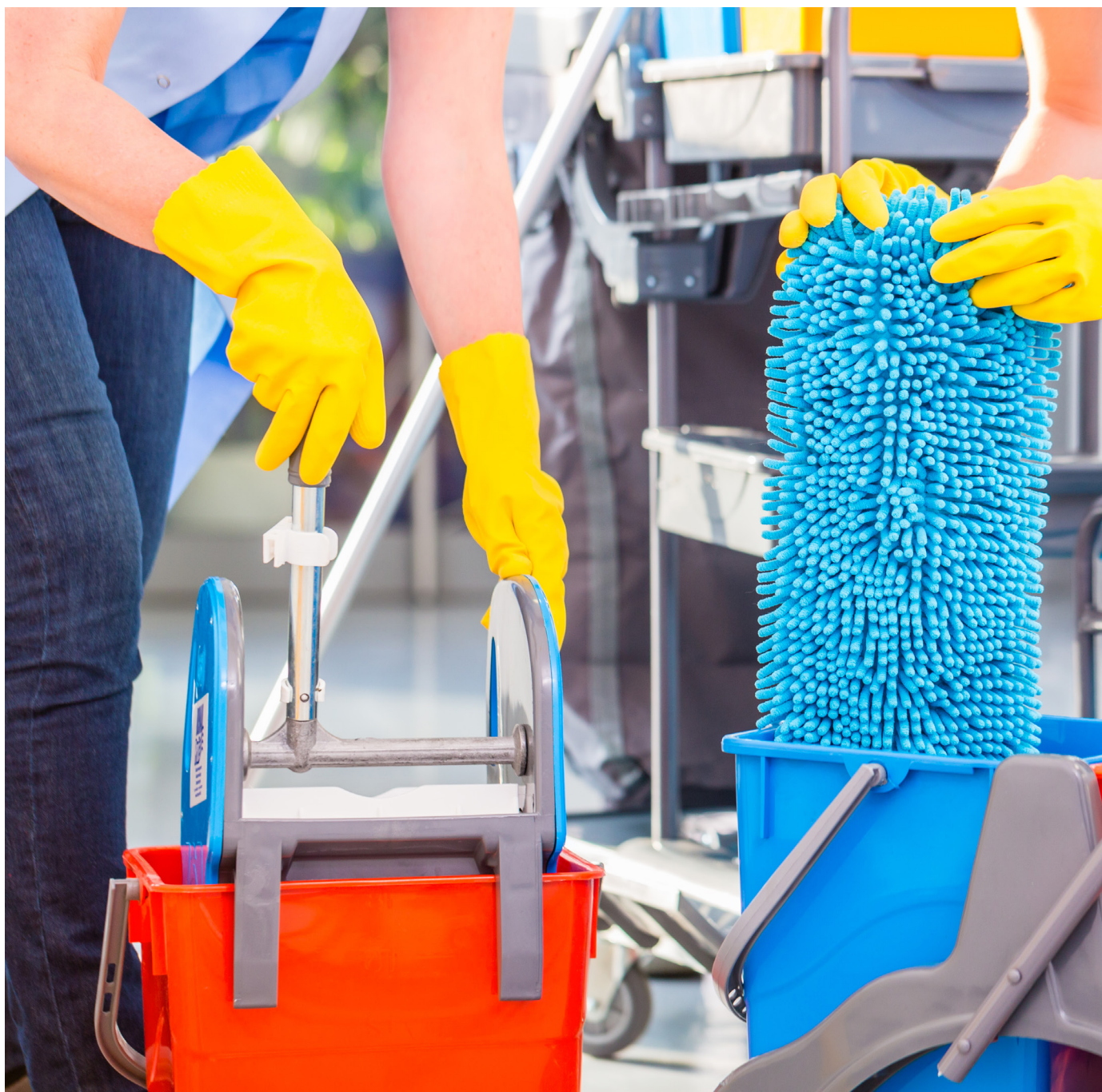




BRANCHENREPORT

REINIGUNG 2022



WIEN

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Kontakt:

Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 501 65 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin: Elisabeth Lugger | Elisabeth.Lugger@akwien.at | +43 1 50165 DW 12646

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon

Beiträge: Kai Biehl, Michael Ertl, Markus Marterbauer, Reinhold Russinger

Foto: Adobe Stock - Kzenon

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2016 bei AK Wien

Stand Februar 2022

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	5
2	Branchensample	6
3	AK Branchenmonitor	7
	Umsatzerlöse	7
	Aufwandsstruktur	8
	Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT) und ordentliche EBIT-Quote	9
	Jahresüberschuss	10
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	11
	Eigenkapital	12
	Liquidität	12
	Eigenkapitalrentabilität	13
	Beschäftigte	14
	Personalaufwand	14
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	15
	Glossar	16
4	Anhang	18
	Umsatzerlöse	18
	Jahresüberschuss	18
	Beschäftigte	19
5	Wirtschaftslage Österreichs	20
	WIFO-Prognose Dezember 2021 für Österreich	20
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	22
	Inflation	22
	Arbeitsmarkt	23

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für das Jahr 2022 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um +5,2 %, etwas mehr als noch im Oktober angenommen. Das Vorkrisenniveau wird im nächsten Jahr übertroffen und für 2023 wird ein moderates Wirtschaftswachstum von 2,5 % prognostiziert. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit entwickeln sich erfreulich und die Arbeitslosenquote sinkt 2022 bereits auf 7,2 % (2019: 7,4 %). Die Höhe der Inflationsrate mit über 4 % in den Wintermonaten und 3,3 % im Jahresdurchschnitt 2022 dürfte ein vorübergehendes Phänomen sein.

AK-Branchenmonitor: Das Sample repräsentiert mit rund 32 Tausend Beschäftigten ein Drittel der Reinigungsbranche

Die Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von 25 Unternehmen der Reinigungsbranche dar. Das Sample repräsentiert mit rund 32 Tausend Beschäftigten etwa 35,3 % der gesamten Branche. Die analysierten Unternehmen erwirtschaften mit 1,3 Mrd Euro 28,7 % des Umsatzes der Reinigungsbranche.

Umsätze: Kräftiges Plus bis 2019, 2020 sinken die Umsätze um -2,5 %

Nachdem die Umsätze 2017 bis 2019 kräftig um insgesamt 15,4 % auf 1,4 Mio Euro stiegen, sinken sie im Wirtschaftsjahr 2020 in Summe um -2,5 % auf 1,3 Mio Euro. 2020 verzeichnet jedes dritte Unternehmen einen Umsatzzuwachs.

Ertragslage: Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT) und Jahresüberschuss steigen 2020 wieder

Die Ertragslage der Unternehmen der Reinigungsbranche kann 2020 deutlich verbessert werden und ist insgesamt sehr zufriedenstellend. Die Covid-19 bedingte Wirtschaftskrise hatte somit keine negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Reinigungsunternehmen. Im Gegenteil: die Unternehmen zählen zu den Gewinnern der Krise.

Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) der analysierten Unternehmen steigt im Wirtschaftsjahr 2020 nach einem Tief im Jahr 2019 trotz rückläufiger Umsatzerlöse wieder um 4,1 % auf 62,2 Mio Euro. Zurückzuführen ist dies auf Kostenreduktionen bei den Vorleistungen (Materialaufwand und bezogene Leistungen) sowie beim Personalaufwand. Im Branchendurchschnitt kann im Wirtschaftsjahr eine gute EBIT-Quote von 4,6 % erreicht werden.

Im Wirtschaftsjahr 2020 steigt der Jahresüberschuss um 2,0 % auf 51,3 Mio Euro. Somit erhöht sich auch der Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung auf 3,8 %. Im Wirtschaftsjahr 2021 schütten 52 % der analysierten Unternehmen mit 34,7 Mio Euro rund zwei Drittel des Jahresüberschusses 2020 aus.

Finanzielle Stabilität und Reserveausstattung: Sehr gute durchschnittliche Eigenkapitalquote und Liquidität

Im Wirtschaftsjahr 2020 weisen die analysierten Unternehmen eine sehr gute durchschnittliche Eigenkapitalquote von 39,1 % auf. Der Branchendurchschnitt wird allerdings durch wenige Unternehmen mit sehr hohen Eigenkapitalquoten geprägt. Die Liquidität der untersuchten Unternehmen war mit 137 % ebenfalls sehr gut. Alle fälligen Schulden können somit mit dem vorhandenen kurzfristigen Vermögen beglichen werden.

Beschäftigung: Sinkt um 2 %, Pro Kopf Kennzahlen steigen nach einem bereits kräftigen Plus im Vorjahr nochmals leicht

Nachdem die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten in den Jahren 2017 bis 2019 kontinuierlich gestiegen war, sinkt sie im Wirtschaftsjahr 2020 um -2,0% auf 32.047 Arbeitnehmer:innen.

Auch die Personalaufwandtangente vermindert sich leicht auf 69,9 %.

Der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten (ohne Abfertigung und Pension) ist 2020 nach einem deutlichen Plus im Jahr zuvor um 0,8 % auf 29.535 Euro gestiegen. Die Mitarbeiter:innen haben somit durch den Abbau von Beschäftigten und eine Reduktion des Personalaufwandes deutlich zur guten Entwicklung der Ertragssituation beigetragen.

Die durchschnittliche Betriebsleistung pro Kopf steigt um 0,9 % auf 42.255 Euro.

Die Produktivität, gemessen an der Wertschöpfung pro Kopf, erreicht im Schnitt einen Wert von 32.491 Euro und erhöht sich somit um 1,0 %.

Der Jahresüberschuss pro Kopf steigt mit 4,1 % auf 1.600 Euro stark an.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich ¹	Branche	2018	2019	2020	Δ in %
Ertragslage					
EBIT-Quote in % der Betriebsleistung	Reinigung	5,0	4,4	4,6	
	Handel	2,1	2,4	2,0	
	Industrie	5,0	4,8	4,7	
Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Reinigung	4,3	3,7	3,8	
	Handel	2,2	2,3	2,2	
	Industrie	5,6	4,9	6,5	
Investitionen					
Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Reinigung	1,1	1,2	0,9	
	Handel	1,9	2,0	2,1	
	Industrie	4,4	4,3	4,2	
Investitionsneigung in %	Reinigung	103	120	90	
	Handel	152	157	153	
	Industrie	159	151	135	
Finanzielle Stabilität					
Eigenkapitalquote in %	Reinigung	39,5	38,9	39,1	
	Handel	36,3	36,8	36,5	
	Industrie	43,0	42,5	44,8	
Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Reinigung	141	139	137	
	Handel	120	119	120	
	Industrie	135	135	149	
Cash Flow-Quote in %	Reinigung	5,0	4,9	4,8	
	Handel	2,9	2,9	2,7	
	Industrie	6,9	6,8	6,6	
Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Reinigung	2,6	2,7	2,7	
	Handel	6,1	6,3	6,8	
	Industrie	4,6	4,7	5,1	
Personal und Wertschöpfung					
Personalaufwandstangente in %	Reinigung	69,4	70,0	69,9	
	Handel	10,7	10,9	11,3	
	Industrie	17,7	18,0	18,8	
Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Reinigung	27.595	29.302	29.535	0,8
	Handel	42.952	43.173	43.457	0,7
	Industrie	68.041	68.626	67.868	-1,1
Wertschöpfung pro Beschäftigten, T€	Reinigung	30.567	32.163	32.491	1,0
	Handel	58.987	60.761	58.609	-3,5
	Industrie	103.055	103.291	100.501	-2,7
Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, T€	Reinigung	2.972	2.862	2.956	3,3
	Handel	16.395	17.588	15.152	-13,9
	Industrie	35.013	34.664	32.633	-5,9
Jahresüberschuss pro Beschäftigten, T€	Reinigung	1.712,2	1.537,9	1.600,1	4,1
	Handel	8.971	9.025	8.611	-4,6
	Industrie	21.587	18.820	23.558	25,2
Betriebsleistung pro Beschäftigten, T€	Reinigung	39.792	41.883	42.255	0,9
	Handel	398.593	396.348	385.510	-2,7
	Industrie	384.295	380.695	360.349	-5,3

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (01/2022, 834 Unternehmen), Handel (09/2021, 178 Unternehmen)

¹ Definitionen: Siehe Bilanzanalyse, Glossar, Seite 16.

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Reinigungsbranche anhand einer Jahresabschlusssdatenanalyse. Als Quellmaterial werden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die in den Jahren 2020, 2019, 2018 und 2017 durchgängig vollständige und verwendbare Daten beinhalten sowie ihren Umsatz ausweisen. Die Stichtage der für das Sample 2022 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 30. Juni 2020 und dem 31. Dezember 2020. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Insgesamt werden **25 Unternehmen analysiert, die 2020 einen Umsatz von 1,3 Mrd Euro erzielen**. Mit **rund 32 Tausend Mitarbeiter:innen haben sie einen Beschäftigtenanteil an der gesamten Branche von 35,3 Prozent**. Es wird die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Liquidität) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik und die Personalkennzahlen der Unternehmen eingegangen.

Folgende 25 Unternehmen haben ihren Jahresabschluss im Firmenbuch veröffentlicht und werden im Rahmen der Jahresabschlusssdatenanalyse untersucht:

Unternehmen	Firmenbuchnummer
Akkord Dienstleistungs-GmbH	107020h
ASSA Objektservice GmbH	97217t
Blitz-Blank - Dienstleistungsunternehmen GmbH	162642f
Dr Sasse Facility Management GmbH	68557w
GetService-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	217148k
Hausbetreuung Attensam GmbH	266735h
HECTAS Facility Services GmbH & Co KG	27771s
Hellrein Reinigungsdienst GmbH	93435f
IFMS Infrastrukturelles Facility Management Service GmbH	435608a
IGK Gerhard Hainzl GmbH	83963a
ISS Facility Services GmbH	95993t
ISS Ground Services GmbH	148054b
JANUS Gruppe GmbH	229738a
Markas GmbH	114903a
Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG	271797b
ÖWD cleaning services GmbH & Co KG	215080w
P. Dussmann GmbH	89033g
REIWAG Facility Services GmbH	113033a
Simacek Facility GmbH	49474g
Simacek Facility Management Group GmbH	116454g
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	41721f
Sodian Industriereinigung GmbH	107980w
STRABAG Property and Facility Services GmbH	124669m
Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH	223829k
WISAG Gebäudereinigung GmbH	132989y

Quelle: AK Bilanzdatenbank

3 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse

in T€	2017	2018	2019	2020
Umsatzerlöse	1.179.937	1.273.972	1.361.402	1.327.278
Δ in %		7,97	6,86	-2,51

Quelle: AK Bilanzdatenbank

In den Wirtschaftsjahren 2017 bis 2019 stiegen die Umsatzerlöse insgesamt kräftig um 15,38 % auf 1,4 Mio Euro.

Im Wirtschaftsjahr 2020 sinken die Umsatzerlöse der 25 analysierten Unternehmen hingegen in Summe um -2,51 % auf 1,3 Mio Euro.

Im Wirtschaftsjahr 2019 erzielten 24 von 25 Unternehmen ein Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr 2018. Die Umsatzveränderungen lagen zwischen 35,64 % und -14,0 %. 2020 verzeichnet hingegen nur mehr jedes dritte Unternehmen einen Umsatzzuwachs (zwischen 20,93 % und 5,60 %). Die Umsatzrückgänge liegen zwischen -0,19 % und -56,31 %.

Die Top 5 Unternehmen erwirtschaften mit 49,80 % die Hälfte der gesamten Umsatzerlöse.

TOP 5: Umsatzerlöse, in T€	2017	2018	2019	2020
ISS Facility Services GmbH	238.372	265.492	270.752	250.387
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	107.320	119.442	124.243	119.892
P. Dussmann GmbH	82.384	94.239	104.409	103.061
Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG	76.245	80.730	92.103	99.714
Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH	81.699	83.414	88.036	87.871

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc) - sonstige außerordentliche Erträge (zB Schadensfälle)

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2017	2018	2019	2020
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand + bezogene Leistungen	13,34	13,26	13,38	13,18
- Personalaufwand	70,44	70,43	71,10	70,92
- Abschreibungen	1,14	1,13	1,15	1,20
- sonstiger Betriebsaufwand	9,89	10,17	10,01	10,11
= ordentliche EBIT-Quote	5,19	5,02	4,36	4,59

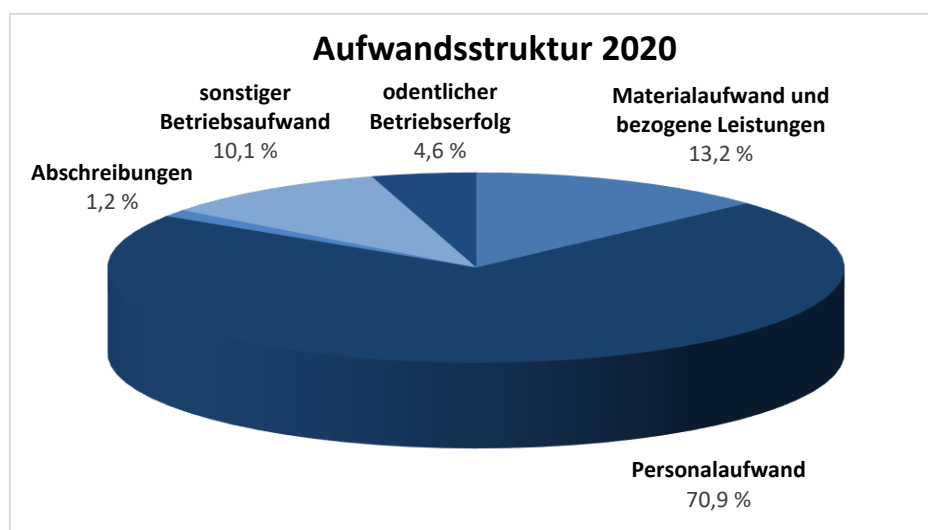
Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Die einzelnen Aufwandsposten verbleiben im Vierjahresvergleich weitgehend stabil.

Mit 70,92 % stellt der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2020 den größten Aufwandsposten an der ordentlichen Betriebsleistung dar. Nachdem er in den Vorjahren 2017 und 2018 etwa auf demselben Niveau verblieb, stieg er im Wirtschaftsjahr 2019 um 0,67 Prozentpunkt leicht an, um anschließend im Jahr **2020 wieder leicht um -0,18 Prozentpunkt zu sinken.**

Der **Anteil des Materialaufwands sowie des Aufwands für bezogene Leistungen beträgt im Wirtschaftsjahr 2020 13,18 %.** Er verbleibt im Vierjahresvergleich etwa auf demselben Niveau. Die Veränderungen sind nur sehr geringfügig.

Auch der **Anteil des sonstigen Betriebsaufwands** unterliegt im Vierjahresvergleich nur sehr geringfügigen Schwankungen (2020: 0,1 Prozentpunkt). **Er beträgt im Jahr 2020 10,11 %.**



Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT) und ordentliche EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT). Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar (Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100).

Ordentlicher Betriebserfolg (EBIT), in T€	2017	2018	2019	2020
Branchensumme	61.388	64.400	59.768	62.205
Δ in %		4,91	-7,19	4,08

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die operative Ertragslage der Unternehmen der Reinigungsbranche entwickelt sich im Covid-19 bedingten Krisenjahr 2020 sehr erfreulich und ist insgesamt sehr gut. Die Unternehmen zählen zu den wirtschaftlichen Gewinnern der Krise. Die analysierten Unternehmen erwirtschaften **im Wirtschaftsjahr 2020 in Summe 62,2 Mio Euro an ordentlichem Betriebserfolg (EBIT)**. Somit **steigt dieser nach einem Tief im Jahr 2019 wieder um 4,08 % – trotz rückläufiger Umsatzerlöse**. Zurückzuführen ist dies auf überproportionale Kostenreduktionen bei den Vorleistungen (Materialaufwand und bezogene Leistungen) sowie beim Personalaufwand.

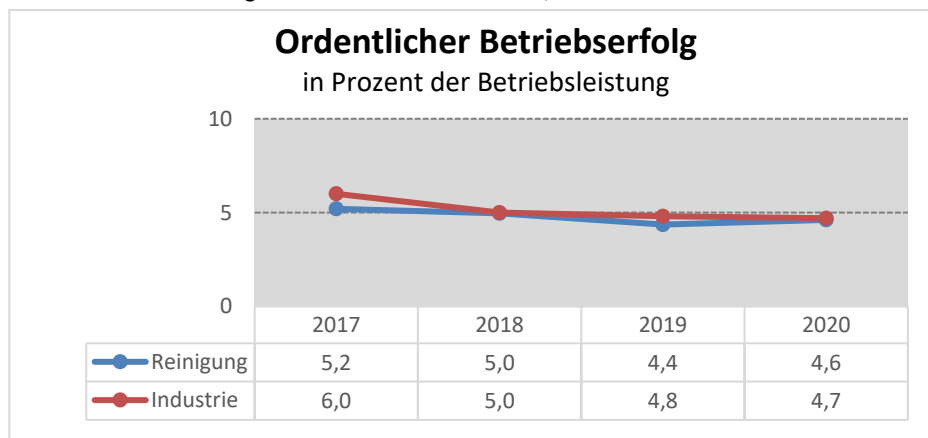
Im Wirtschaftsjahr 2020 kann – wie auch im Vorjahr – etwa jedes zweite Unternehmen seinen ordentlichen Betriebserfolg (EBIT) verbessern. Mit Ausnahme eines Unternehmens weisen alle analysierten Unternehmen 2020 ein positives Ergebnis aus. Im Vorjahr konnten alle untersuchten Unternehmen einen positiven ordentlichen Betriebserfolg erwirtschaften.

ordentliche EBIT-Quote, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	5,19	5,02	4,36	4,59
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	2,69	2,36	1,34	2,60
Median (50 % der Unternehmen)	5,62	4,36	4,23	4,27
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	7,47	7,94	5,79	6,72

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im Branchendurchschnitt kann im **Wirtschaftsjahr 2020 eine sehr gute EBIT-Quote von 4,59 %** erreicht werden. 48 % der 25 Unternehmen weist eine überdurchschnittliche Quote zwischen 13,82 % und 5,09 % auf. Die restlichen Unternehmen haben Werte zwischen 4,27 % und -0,9 %. 13 Unternehmen können ihre EBIT-Quote gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Die Ertragslage kann 2020 in allen Quartilen gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Die Verteilung innerhalb der Branche zeigt folgendes Bild: Bei einem Viertel der Unternehmen liegt die EBIT-Quote im Wirtschaftsjahr 2020 unter 2,60 %. Der Median erreicht einen guten Wert von 4,27 % und kann sich gegenüber dem Rückgang im Vorjahr 2019 erholen. Das oberste Viertel der Unternehmen hat hervorragende EBIT-Quoten von über 6,72 %.



Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Der Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung gibt den prozentuellen Anteil des Jahresüberschusses an der Betriebsleistung an. Er gibt an, wie viel von der gesamten ordentlichen Betriebsleistung an Gewinn eines Geschäftsjahres (inklusive Zinsen und Steuern) übrigbleibt.

Jahresüberschuss, in T€	2017	2018	2019	2020
Branchensumme	53.749	55.203	50.287	51.279
Δ in %		2,71	-8,91	1,97

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im **Wirtschaftsjahr 2020 steigt der Jahresüberschuss nach einem Einbruch im Vorjahr in Summe wieder um 1,97 % auf 51,3 Mio Euro**. Zurückzuführen ist dies auf die gute Entwicklung der operativen Gewinne sowie auf einen Rückgang von Ertragsteuern und einen höheren Finanzerfolg.

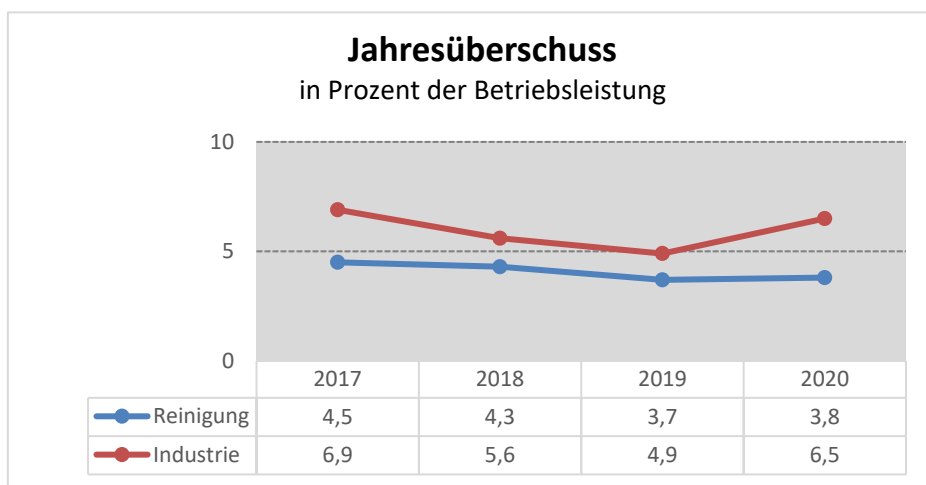
Mit Ausnahme eines Unternehmens weisen alle analysierten Unternehmen 2020 einen positiven Jahresüberschuss auf, im Vorjahr 2019 konnten alle Unternehmen einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaften. Etwa jedes zweite Unternehmen kann 2020 – wie auch im Vorjahr 2019 – den Jahresüberschuss verbessern. Die Jahresüberschüsse verändern sich innerhalb der analysierten Unternehmen sehr heterogen.

Jahresüberschuss, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	4,54	4,30	3,67	3,79
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	2,61	2,14	1,43	2,10
Median (50 % der Unternehmen)	4,53	3,45	3,54	3,68
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	7,10	6,13	4,14	5,61

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der **Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung erreicht mit 3,79 % im Jahr 2020 einen sehr guten Wert**, nachdem er sich von 2017 bis 2019 kontinuierlich verminderte. 12 der 25 untersuchten Unternehmen haben Werte über dem Branchendurchschnitt (2019: acht von 25 Unternehmen).

Die Verteilung innerhalb der Branche zeigt folgendes Bild: Einem Viertel der einbezogenen Unternehmen verbleibt ein Jahresüberschuss in % der ordentlichen Betriebsleistung von weniger als 2,10 %. Der Median liegt bei 3,68 %. Das oberste Viertel erreicht einen Wert von über 5,61 %. **Insgesamt steigt das Niveau 2020 daher nach dem Einbruch im Jahr 2019 wieder.**



Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2020 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Gewinnausschüttungen und Dividenden	2018 (vom JÜ 2017)	2019 (vom JÜ 2018)	2020 (vom JÜ 2019)	2021 (vom JÜ 2020)
Geplante Ausschüttung inkl Ergebnisabfuhr (Branchensumme, in T€)	38.855	41.771	50.444	34.663
Δ in %		7,50	20,76	-31,28
Ausschüttungsquote (Branchendurchschnitt, in %)	71,44	75,54	101,31	67,44
Δ in Prozentpunkten		-4,1	25,77	-33,87

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

60 % der untersuchten Unternehmen gaben 2020 mit insgesamt 50,4 Mio Euro sogar mehr an Jahresüberschuss an die Eigentümer:innen weiter als sie im Jahr 2019 erwirtschafteten. Somit ergab sich eine Ausschüttungsquote von 101,5 %. Diese stieg von 2018 bis 2020 kontinuierlich an.

Im Wirtschaftsjahr 2021 schütteten 52 % der analysierten Unternehmen mit 34,7 Mio Euro rund zwei Drittel (67,44 %) des Jahresüberschusses 2020 aus.

Top 5: Geplante Ausschüttung inkl Ergebnisabfuhr, in T€	2017	2018	2019	2020
ISS Facility Services GmbH	8.000	10.000	10.000	10.000
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	4.137	4.129	5.669	4.974
Simacek Facility Management Group GmbH	1.600	2.300	2.000	3.000
Simacek Facility GmbH	2.031	5.500	2.500	2.800
STRABAG Property and Facility Services GmbH	2.600	1.300	2.700	2.700

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.). Berechnung: $\text{Eigenkapital/Gesamtkapital} \cdot 100$

Eigenkapitalquote, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	39,28	39,53	38,88	39,11
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	26,22	27,50	27,73	28,82
Median (50 % der Unternehmen)	38,52	34,16	34,27	35,06
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	43,63	48,41	38,00	43,45

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die **durchschnittliche Eigenkapitalquote der analysierten Reinigungsunternehmen beträgt im Wirtschaftsjahr 2020 sehr gute 39,11 %**. Der Branchendurchschnitt wird – wie auch im Vorjahr 2019 – jedoch durch wenige Unternehmen mit sehr hohen Eigenkapitalquoten geprägt, nur bei sieben der 25 (2019: sechs von 25) untersuchten Unternehmen liegt die Eigenkapitalquote über dem Branchendurchschnitt.

Die Verteilung innerhalb der Branche zeigt jedoch, dass selbst das untere Viertel der analysierten Unternehmen einen guten Maximalwert von 28,82 % aufweist. Dieser steigt im Vierjahresvergleich kontinuierlich. Die Hälfte der Unternehmen hat sogar eine Eigenkapitalquote von über 35,06 %. Das obere Viertel verzeichnet eine Eigenkapitalquote von über 43,45 %.

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist – neben einer guten Eigenkapitalausstattung – insbesondere in Krisensituationen eine wichtige Kennzahl, die Auskunft darüber gibt, wie gut und wie lange ein Unternehmen auch im Falle eines (teilweisen) Ausfalles von Umsätzen in der Lage ist, seine Verpflichtungen zu begleichen, also für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Die Liquidität zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Die Liquidität sollte – isoliert betrachtet – immer mehr als 100 % betragen, damit der Betrieb zur Gänze zahlungsfähig ist. Wenn ein Unternehmen in einen Konzernverbund eingebunden ist und die Liquidität zentral gesichert wird, so sind auch Liquiditätswerte von unter 100 % unproblematisch.

Liquidität, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	136	141	139	137
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	112	114	119	122
Median (50 % der Unternehmen)	145	143	138	131
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	182	181	180	168

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

In Summe bewegt sich die **Liquidität der analysierten Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2020 bei 137 %** (2019: 139 %). Nur zwei der einbezogenen Unternehmen weisen eine Liquidität unter 100 % auf, 2019 waren es noch vier Unternehmen.

Eigenkapitalrentabilität

Berechnung: Jahresüberschuss/durchschnittlich eingesetztes Eigenkapital*100

Eigenkapitalrentabilität, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	32,53	30,44	26,27	25,87

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Eigenkapitalrentabilität sinkt im Vierjahresvergleich 2017 bis 2020 kontinuierlich. Die **Eigenkapitalrentabilität erreicht im Branchendurchschnitt 2020 jedoch weiterhin einen Wert von sehr guten 25,87 %**. Die Unternehmen erzielen auf ihr eingesetztes Kapital daher durchschnittlich 25,87 Euro an Gewinn.

Beschäftigte

Beschäftigte	2017	2018	2019	2020
Branchensumme	30.735	32.242	32.699	32.047
		4,90	1,42	-1,99

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten stieg in den Jahren 2017 bis 2019 kontinuierlich und insgesamt um 6,39 % auf 32.699 Arbeitnehmer:innen.

Im **Wirtschaftsjahr 2020 hingegen sinkt die Mitarbeiter:innenanzahl um -1,99 %**. Insgesamt werden daher durchschnittlich 32.047 Arbeitnehmer:innen in den analysierten Unternehmen beschäftigt.

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Personalaufwandstangente, in %	2017	2018	2019	2020
Branchendurchschnitt	69,23	69,35	69,96	69,90

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Von 2017 bis 2019 stieg die Personalaufwandstangente zwar nur geringfügig, aber kontinuierlich.

Die **Personalaufwandstangente sinkt 2020 trotz rückläufiger Umsatzerlöse leicht und liegt damit bei 69,9 %**. Die **Beschäftigten haben somit zur Verbesserung der Ertragslage beigetragen**. Innerhalb des Branchensamples ergeben sich Werte zwischen 89,81 % und 33,86 %.

Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsdaten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Pro Beschäftigter, in €	2017	2018	2019	Δ in %	2020	Δ in %
Personalaufwand*	26.693	27.595	29.302	6,19	29.535	0,80
Betriebsleistung	38.560	39.792	41.883	5,26	42.255	0,89
Wertschöpfung	29.682	30.567	32.163	5,22	32.491	1,02
Jahresüberschuss	1.749	1.712	1.538	-10,18	1.600	4,05

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die pro Beschäftigten Kennzahlen des Wirtschaftsjahres 2019 wiesen grundsätzlich ein kräftiges Plus gegenüber dem Vorjahr auf.

Der Personalaufwand pro Kopf stieg um 6,19 %, die Betriebsleistung pro Beschäftigten – aufgrund des starken Anstiegs der ordentlichen Betriebsleistung – um 5,26 % und die Produktivität, gemessen an der Wertschöpfung pro Kopf, aufgrund billigerer Vorleistungen um 5,22 %.

Einzig der stark gesunkene Jahresüberschuss führte zu einem Rückgang des Jahresüberschusses pro Beschäftigten um -10,18 % auf 1.538 Euro.

Der **durchschnittliche Personalaufwand pro Kopf** (ohne Abfertigung und Pension) ist 2020 nur um 0,80 % auf 29.535 Euro gestiegen.

Die **durchschnittliche Betriebsleistung pro Beschäftigten** steigt um 0,89 % auf 42.255 Euro.

Die **Produktivität**, gemessen an der Wertschöpfung pro Kopf, erreicht im Schnitt einen Wert von 32.491 Euro und erhöht sich somit um 1,02 %.

Der **Jahresüberschuss pro Kopf** steigt sogar um 4,05 % auf 1.600 Euro.

Folgende Tabelle zeigt die Verteilung von Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), Wertschöpfung, Betriebsleistung und Jahresüberschuss pro Beschäftigten in Euro:

Pro Beschäftigter, in € Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung	Jahresüberschuss
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	25.408	27.801	34.397	1.024
Median (50 % der Unternehmen)	28.251	31.545	39.676	1.405
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	35.275	37.380	45.460	2.110

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (zB Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die AnteilseignerInnen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cash-Flow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (zB Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (zB Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

4 ANHANG

Umsatzerlöse

in T€	2017	2018	2019	2020
ISS Facility Services GmbH	238.372	265.492	270.752	250.387
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	107.320	119.442	124.243	119.892
P. Dussmann GmbH	82.384	94.239	104.409	103.061
Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG	76.245	80.730	92.103	99.714
Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH	81.699	83.414	88.036	87.871
Simacek Facility GmbH	76.138	79.914	83.848	80.962
Markas GmbH	48.587	53.649	62.290	65.776
Simacek Facility Management Group GmbH	56.775	58.061	63.034	62.546
STRABAG Property and Facility Services GmbH	58.854	58.571	61.437	57.669
Hausbetreuung Attensam GmbH	42.047	46.068	51.087	57.099
Hellrein Reinigungsdienst GmbH	51.104	56.433	60.713	53.462
JANUS Gruppe GmbH	30.138	33.357	37.780	45.689
Dr Sasse Facility Management GmbH	23.993	26.656	31.221	36.829
IGK Gerhard Hainzl GmbH	29.855	28.956	29.451	31.124
Blitz-Blank - Dienstleistungsunternehmen GmbH	25.162	27.081	29.430	29.188
REIWAG Facility Services GmbH	23.042	23.468	23.680	23.233
IFMS Infrastrukturelles Facility Management Service GmbH	13.596	14.637	19.854	22.296
WISAG Gebäudereinigung GmbH	14.309	15.558	16.240	17.831
Akkord Dienstleistungs-GmbH	15.221	16.043	17.312	15.204
HECTAS Facility Services GmbH & Co KG	21.502	20.438	17.576	14.773
ÖWD cleaning services GmbH & Co KG	14.527	15.619	16.137	14.476
Sodian Industriereinigung GmbH	9.923	11.854	12.133	10.722
ASSA Objektservice GmbH	10.599	10.607	11.112	9.501
ISS Ground Services GmbH	16.770	18.128	21.383	9.343
GetService-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	11.775	15.557	16.141	8.630

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss

in T€	2017	2018	2019	2020
ISS Facility Services GmbH	7.925	9.867	9.352	7.559
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	4.672	4.129	5.669	4.974
JANUS Gruppe GmbH	2.619	4.729	4.442	4.375
Simacek Facility Management Group GmbH	2.539	2.988	1.787	3.532
REIWAG Facility Services GmbH	2.884	4.800	3.765	3.404
Hausbetreuung Attensam GmbH	3.055	2.459	2.062	3.363
P. Dussmann GmbH	2.175	2.999	3.732	3.328
STRABAG Property and Facility Services GmbH	2.674	1.261	2.714	2.742
Hellrein Reinigungsdienst GmbH	3.375	3.498	2.385	2.663
Blitz-Blank - Dienstleistungsunternehmen GmbH	1.789	2.562	3.032	2.282
Simacek Facility GmbH	4.041	2.632	1.544	2.029
Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH	7.690	5.829	2.208	1.871
IGK Gerhard Hainzl GmbH	630	972	1.062	1.667
Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG	1.636	947	1.319	1.444

in T€	2017	2018	2019	2020
Markas GmbH	938	515	858	1.354
IFMS Infrastrukturelles Facility Management Service GmbH	782	567	822	829
Sodian Industriereinigung GmbH	379	383	49	822
Dr Sasse Facility Management GmbH	683	608	277	747
ASSA Objektservice GmbH	912	849	995	710
ISS Ground Services GmbH	851	986	863	405
WISAG Gebäudereinigung GmbH	371	306	131	385
ÖWD cleaning services GmbH & Co KG	13	27	78	365
GetService-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	1.032	1.216	610	333
Akkord Dienstleistungs-GmbH	724	169	365	218
HECTAS Facility Services GmbH & Co KG	-640	-95	166	-122

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Jahresdurchschnitt	2017	2018	2019	2020
ISS Facility Services GmbH	6.579	6.984	6.422	5.912
Sodexo Service Solutions Austria GmbH	3.291	3.412	3.406	3.246
P. Dussmann GmbH	2.599	2.879	3.054	3.133
Simacek Facility GmbH	2.065	2.240	2.269	2.228
Markas GmbH	1.317	1.439	1.614	1.662
Wiener Wohnen Hausbetreuung GmbH	1.413	1.467	1.573	1.599
Hellrein Reinigungsdienst GmbH	1.601	1.710	1.769	1.500
Simacek Facility Management Group GmbH	1.550	1.549	1.584	1.408
STRABAG Property and Facility Services GmbH	1.405	1.498	1.487	1.396
JANUS Gruppe GmbH	1.026	1.067	1.028	1.305
Mungos Sicher & Sauber GmbH & Co KG	850	913	1.072	1.220
IGK Gerhard Hainzl GmbH	1.021	1.031	1.038	1.032
Dr Sasse Facility Management GmbH	812	866	935	947
WISAG Gebäudereinigung GmbH	768	776	859	908
REIWAG Facility Services GmbH	696	686	668	700
Hausbetreuung Attensam GmbH	598	630	688	677
IFMS Infrastrukturelles Facility Management Service GmbH	145	150	221	520
Blitz-Blank - Dienstleistungsunternehmen GmbH	261	258	457	458
HECTAS Facility Services GmbH & Co KG	915	816	618	427
Akkord Dienstleistungs-GmbH	308	303	298	389
ASSA Objektservice GmbH	375	375	373	359
GetService-Flughafen-Sicherheits- und Servicedienst GmbH	275	352	372	346
ISS Ground Services GmbH	414	431	522	332
ÖWD cleaning services GmbH & Co KG	404	364	327	304
Sodian Industriereinigung GmbH	47	46	45	39

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

5 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Kai Biehl, Michael Ertl, Reinhold Russinger

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Dezember 2021 für Österreich¹

Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet für 2022 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um +5,2 %, etwas mehr als noch im Oktober angenommen. Das Vorkrisenniveau wird im nächsten Jahr übertroffen und für 2023 wird ein moderates Wirtschaftswachstum von 2,5 % prognostiziert. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit entwickeln sich erfreulich und die Arbeitslosenquote sinkt 2022 bereits auf 7,2 % (2019: 7,4 %). Die Höhe der Inflationsrate mit über 4 % in den Wintermonaten und 3,3 % im Jahresdurchschnitt 2022 dürfte ein vorübergehendes Phänomen sein.

Wirtschaftsaktivität vieler Branchen bereits über Vorkrisenniveau

Die Wirtschaftsleistung zahlreicher Branchen erreicht oder übertrifft heuer bereits das Niveau von 2019. Die Wertschöpfung in der Industrie steigt nach einem Einbruch im Krisenjahr (-7,0 %) um +8,6 % im Jahr 2021. Ähnliches gilt für Bauwirtschaft, Handel und viele andere wirtschaftliche Dienstleistungen. Andere Branchen hatten in der Krise keinen Einbruch und wachsen nun weiter. Die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen steigerten ihre Bruttowertschöpfung selbst 2020 um +5,1 % und 2021 um +2,6 %. Der Optimismus in diesen Branchen spiegelt sich auch in den Unternehmensentscheidungen: Gemäß ersten Einschätzungen erreichen die Dividendenausschüttungen bereits heuer das sehr hohe Niveau von vor der Krise.

Beherbergung und Gastronomie anhaltend und stark von Lockdowns betroffen

Während exportorientierte Branchen stark von der Erholung der Weltwirtschaft profitieren und sogar kräftig investieren (Ausrüstungsinvestitionen 2020: -6,5 %, 2021: 6,3 %, 2022: 6,5 %), erholt sich der Bereich der Beherbergung und Gastronomie nur langsam. Nach einem Einbruch der Wertschöpfung im Jahr 2020 von -40,1 % folgt ein heuer ein neuerlicher Rückgang von -18 %. Trotz der einsetzenden Erholung in den Jahren 2022 (+79,5 %) und 2023 (+8,2 %) bleibt die Wertschöpfung am Ende des Prognosezeitraums noch um knapp 5 % hinter dem Hoch vor der Krise zurück.

Den starken Schwankungen des privaten Konsums folgt eine kräftige Erholung

Die behördlichen Lockdowns schränkten die Konsummöglichkeiten immer wieder deutlich ein, was zunächst nur zu einer zögerlichen Erholung des privaten Konsums führte (2021: +3,4 %). Die angehäuften Ersparnisse werden 2022 schrittweise aufgelöst: es folgt eine kräftige Nachfrage insbesondere nach Dienstleistungen. Der private Konsum nimmt damit deutlich zu (+6,3 %) und die Sparquote sinkt kontinuierlich von 10,8 % des verfügbaren Einkommens (2021) auf 6,9 % (2023).

Erfreuliche Entwicklungen bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Sowohl der Einbruch als auch die Erholung bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sind historisch einzigartig, sodass die nationale Arbeitslosenquote bereits 2022 mit prognostizierten 7,2 % unter das Vorkrisenniveau von 7,4 % sinkt. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird dann mit 302.600 nur noch knapp über dem Niveau von 2019 liegen. Die hohe Zahl der Langzeitarbeitslosen darf im Aufschwung nicht zurückgelassen werden. Eine umfassende Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche durch das Arbeitsmarktservice könnte dazu beitragen.

Angebotsseitige Effekte führen zu höherer Inflation bis 2022

Der Anstieg von Rohstoffpreisen, vorübergehende Lieferengpässe und Kapazitätsgrenzen bei Unternehmen aufgrund des kräftigen Konjunkturaufschwungs führen zu einer höheren Inflation (2021: 3,0 %, 2022: 3,3 %). Temporär trägt aber auch das besonders niedrige Preisniveau vor einem Jahr dazu bei, das als Vergleichswert zur Inflationsmessung herangezogen wird. Als weiterer Sondereffekt gilt das Auslaufen der temporären Mehrwertsteuersenkung, die voraussichtlich teilweise an die KonsumentInnen weitergegeben wird. 2023 nähert sich die Inflation mit voraussichtlich 2,3 % aber wieder dem EZB-Ziel.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 15. Dezember 2021.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucherpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucherverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (zB Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (zB Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmerentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2021 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2019	2020	2021	2022	2023
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+3,1	-4,6	+5,8	+8,1	+4,6
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+1,5	-6,7	+4,1	+5,2	+2,5
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+1,1	-4,6	+2,8	+4,2	+2,0
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+1,8	-5,9	+5,1	+4,2	+2,6
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+1,5	-6,4	+5,2	+4,2	+2,4
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,3	-3,4	+5,5	+4,4	+2,2
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-0,1	+2,1	-2,4	+0,7	+0,5
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	-0,1	-0,8	+2,5	+2,4	+2,8
Private Konsumausgaben, real	+0,7	-8,5	+3,4	+6,3	+2,9
Bruttoanlageinvestitionen, real	+4,8	-5,2	+5,7	+4,8	+1,8
Ausrüstungen	+5,5	-6,5	+6,3	+6,5	+1,7
Bauten	+4,0	-3,7	+4,9	+2,8	+1,9
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren einschließlich Bergbau	+0,6	-7,0	+8,6	+3,2	+3,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+2,0	-4,2	+5,6	+5,4	+3,5
Warenexporte, fob, real	+2,7	-7,8	+14,0	+5,0	+3,8
Warenimporte, fob, real	-0,0	-6,4	+14,5	+4,3	+3,5
Leistungsbilanzsaldo					
Mrd. €	8,32	7,20	-3,18	3,51	3,79
in % des BIP	2,1	1,9	-0,8	0,8	0,8
Verbraucherpreise	+1,5	+1,4	+2,8	+3,3	+2,2
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	4,8	6,0	6,4	4,8	4,4
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	7,4	9,9	8,0	7,2	6,8
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	301,3	409,6	332,6	302,6	287,6
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+1,6	-2,0	+2,4	+1,9	+1,7
Bruttoverdienste je ArbeitnehmerIn, nominell	+2,9	+2,0	+2,9	+3,1	+3,3
Realeinkommen je ArbeitnehmerIn					
Brutto	+1,4	+0,6	-0,1	-0,2	+1,1
Netto	+1,4	+ 1,3	-0,2	+1,3	+0,9
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	7,9	13,9	10,8	7,2	6,9
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+2,3	+7,6	+1,1	-0,1	+2,6
Herstellung von Waren	+3,3	+6,2	-3,7	+0,5	+0,1
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	0,6	- 8,3	- 6,2	- 1,8	-0,6

¹ ohne Karenz-/KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenzdienr und in der Beschäftigungsstatistik erfasste arbeitslose SchulungsteilnehmerInnen,

² gemäß Maastricht-Definition

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Alle Prognose-Institute sind sich einig, dass Österreichs Vorkrisenniveau im Jahresvergleich 2022 erreicht bzw. übertroffen werden wird. Die Unterschiede zwischen IHS und WIFO für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 sind im Wesentlichen auf die unterschiedlichen Annahmen zur Entwicklung des privaten Konsums zurückzuführen. Diese beziehen sich darauf, inwieweit private Haushalte in ihrem Zukunftsoptimismus gestärkt sind und dadurch ihre Lockdown-bedingt gestiegenen Sparguthaben vermehrt ausgeben oder nicht. Aufgrund steigender Rohstoffpreise (insb. Gas, Strom, aber auch Eisenerze, Eisen und Stahl, usw.), Lieferengpässen und einer starken weltweiten Konjunkturerholung erwarten sowohl das WIFO als auch das IHS einen Preisauftrieb, der das Inflationsziel der EZB von 2 % im Jahr 2022 übersteigt und sich im Folgejahr dann wieder normalisiert.

BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)				Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
WIFO (12/2021)	+4,1	+5,2	+2,5	+2,8	+3,3	+2,2
IHS (12/2021)	+4,3	+4,2	+2,6	+2,8	+2,8	+1,9
OeNB (12/2021)	+4,9	+4,3	+2,6			
EU (11/2021)	+4,4	+4,9	+1,9			
OECD (12/2021)	+3,7*	+4,9*	+2,5			

Quellen: WIFO-Prognose vom 15. Dezember 2021; IHS-Prognose vom 15. Dezember 2021 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Dezember 2021 (halbjährliche Revision); EU: Herbstprognose der Europäischen Kommission vom November 2021 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 110 vom Dezember 2021 (halbjährliche Revision). *) Korrigierte Prognose gegenüber EO 110 am 20.12.2021, ursprüngliche Werte: 2021: +4,1 %, 2022: +4,6 %

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflationsrate für Jänner 2022 lag laut Statistik Austria bei 5,0% (Dezember 2021: 4,3%). Der Indexstand des Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) betrug im Jänner 2022 105,3. Gegenüber dem Vormonat Dezember 2021 ging das durchschnittliche Preisniveau um 0,1% zurück.

Zu Jahresbeginn 2022 ist die Inflationsrate im Jahresvergleich mit 5% auf den höchsten Wert seit Dezember 1984 angewachsen. Der Anstieg der Treibstoffpreise fiel dabei im Jänner zwar etwas weniger massiv aus als noch im Dezember 2021, trug aber immer noch wesentlich zur Teuerung bei. Ungebrochen blieb der Preisauftrieb bei Haushaltsenergie. Im Vergleich zum Vormonat sind die Preise im Schnitt insgesamt um 0,1% gesunken.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Dieseltreibstoff	30,8	Wohnungsmiete	-2,6
Superbenzin	28,2	Elektr. Strom, Grund-, Zählergebühr	-23,9
Heizöl extra leicht, Großabnahme	45,8	Pendlerkarte, Jahreskarte	-31,9
Gas	41,0	Bahn – Sparschiene - Ticket	-26,5
Elektrischer Strom	12,1	CD-Rom-Spiel für PC	-20,9

Quelle: Statistik Austria, gereiht nach dem Einfluss auf den Preisniveaustieg

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht - hier sind die letzten verfügbaren Werte aufgeführt: Im Jänner 2022 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um 191.500 (+5,3%). Damit wurde auch im Jänner das Vorkrisenniveau um 105.400 (+2,8%) übertroffen. Im April 2021 war die Beschäftigung noch um -20.000 oder -0,53% unter den Wert von 2019 gelegen. Der Beschäftigungsrückgang während des 1.Lockdowns lag im März und April zunächst bei knapp 190.000 um sich dann langsam wieder zu erholen. Seit Oktober 2020 kam es zu einer erneuten Beschäftigungsabnahme im Vorjahresvergleich aber seit dem Monat März 2021 hat sich die Lage laufend verbessert. Ab dem dritten Quartal dieses Jahres war die Arbeitsmarktentwicklung dann sehr dynamisch zum Besseren hin. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Jänner 2022 um 135.400 (-28,9%) unter dem Vorjahreswert, und auch um 35.000 unter dem Wert des Jahres 2019. Die Zahl der SchulungsteilnehmerInnen lag im November um 4.8475 über dem Vorjahresniveau, was den Rückgang der registrierten Arbeitslosen nur wenig relativiert.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 15.000 auf 329.000 (+6,7%) gestiegen.

Die Zahl der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 51.200 auf 110.000 gestiegen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallen.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmer:innen, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienster, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene (in Klammern), und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Jän. 2018	Jän. 2019	Jän. 2020	Jän. 2021	Jän. 2022
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienster	Frauen	1.652.923	1.682.872	1.704.476	1.643.093	1.731.511
	Männer	1.913.556	1.953.488	1.980.188	1.916.432	2.019.329
	Σ	3.566.479	3.636.360	3.684.664	3.559.525	3.750.840
	Δ in %	3,01%	1,96%	1,33%	-3,40%	5,37%
geringfügig Beschäftigte	Frauen	215.218	213.570	212.693	183.455	198.434
	Männer	135.090	135.091	136.229	124.773	130.514
	Σ	350.308	348.661	348.922	308.228	328.948
	Δ in %	0,48%	-0,47%	0,07%	-11,66%	6,72%
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	180.645	174.911	171.157	229.132	166.672
	Männer	275.215	258.474	249.544	305.338	238.271
	Σ	455.860	433.385	420.701	534.470	404.943
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt AMS) in %	Frauen	9,9% (7,6%)	9,4% (7,4%)	9,1% (7,1%)	12,2% (10,2%)	8,8% (6,7%)
	Männer	12,6% (11,0%)	11,7% (10,4%)	11,2% (9,9%)	13,7% (12,5%)	10,6% (9,2%)
	Σ	11,3% (9,4%)	10,6% (9,0%)	10,2% (8,6%)	13,1% (11,4%)	9,7% (8,0%)
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	7,7 (6,4)	6,3 (5,3)	5,9 (5,0)	9,2 (8,0)	3,7 (3,0)

Quelle: BMAKS-Bali Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:



 arbeiterkammer.at/rechner
 youtube.com/AKoesterreich
 twitter.com/arbeiterkammer

 facebook.com/arbeiterkammer
 [@diearbeiterkammer](https://instagram.com/@diearbeiterkammer)
 tiktok.com/@arbeiterkammer

WIEN.ARBEITERKAMMER.AT



WIEN